Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Fokus: Standardisierte Raten für Europa (Nationale Krebsstatistik)

Version vom 16.11.2026

Neuchâtel, 2026

Herausgeber:	Bundesamt für Statistik (BFS)	**Layoutkonzept:**	Sektion GESB
Auskunft:	cancer@bfs.admin.ch	**Download:**	www.cancer.bfs.admin.ch
Redaktion:	Elodie Roy, GESB; Seraina Caviezel, GESB	**Copyright:**	BFS, Neuchâtel 2026 Wiedergabe unter Angabe der Quelle für nichtkommerzielle Nutzung gestattet
Themenbereich:	14 Gesundheit, NKS	**BFS-Nummer:**	be-d-14.03.03.03-meth-02

ESPACE DE L'EUROPE 10 CH-2010 NEUCHÂTEL WWW.STATISTIK.CH

Fokus: Standardisierte Raten für Europa (Nationale Krebsstatistik)

Standardisierte Rate und Referenzbevölkerung

Eine standardisierte Rate zeigt, wie häufig ein bestimmtes Ereignis (z. B. Todesfälle, Krankheiten) in einer Bevölkerung mit einer standardisierten, sprich fixen Altersstruktur auftritt, unabhängig von zeitlichen Veränderungen der realen Altersstruktur. Die Altersstruktur beschreibt, wie sich eine Bevölkerung zu einem bestimmten Zeitpunkt auf verschiedene Altersgruppen verteilt (siehe Beispiel Alterspyramide der Schweiz, 1860-2055). Da sich die Altersverteilung im Lauf der Zeit oder zwischen Ländern und Regionen deutlich unterscheiden kann, wird für Berechnungen eine Referenzbevölkerung mit fester Altersstruktur verwendet. Die Nutzung einer fixen Altersstruktur ist besonders relevant bei Krankheiten wie Krebs, die vermehrt im höheren Alter auftreten. Standardisierte Raten ermöglichen dadurch einen Vergleich zwischen Regionen oder Ländern über die Zeit hinweg, ohne dass unterschiedliche Altersstrukturen die Vergleichbarkeit einschränken.

Für Europa gibt es zwei Referenzbevölkerungen, um standardisierte Raten zu berechnen – Europastandard 1976 (WHO) und Europastandard 2013 (Eurostat):

Der Europastandard 1976 basiert auf den der Schätzung der Bevölkerungsaufteilung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) aus den 1970er-Jahren.[1] Trotz der Alterung der europäischen Bevölkerung wurde dieser Standard aufgrund seiner breiten internationalen Verwendung jahrzehntelang genutzt. Mit der zunehmenden Alterung der europäischen Bevölkerung weicht die Altersstruktur der Referenzbevölkerung des Jahres 1976 jedoch immer stärker von der tatsächlichen Altersstruktur in den verschiedenen europäischen Ländern ab. Daher wurde eine Revision des Europastandards notwendig, die im Jahr 2013 als Europastandard 2013 veröffentlicht wurde.[2] Dieser basiert auf der Schätzung der Bevölkerungsaufteilung (auf Altersklassen) der EU-27- und EFTA-Staaten für das Jahr 2010. Im Gegensatz zum Vorgänger gewichtet der neue Standard von Eurostat die älteren Altersgruppen stärker und trägt damit dem gestiegenen Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung Rechnung, wodurch er die aktuelle demografische Realität genauer abbildet.

Wichtiger Hinweis zur Interpretation der standardisierten Raten bei Krebserkrankungen:

Die heutige Altersstruktur in der Schweiz ist der des Europastandards 2013 deutlich ähnlicher als jener des Standards von 1976. Deshalb liegen standardisierte Raten näher an den heutigen rohen Raten (die tatsächlichen Fallzahlen bezogen auf eine bestimmte Bevölkerungsgruppe), wenn der Europastandard 2013 verwendet wird. Da der neue Standard ältere Altersgruppen stärker berücksichtigt, fallen die standardisierten Raten bei altersabhängigen Erkrankungen wie Krebs mit dem Europastandard 2013 meist höher aus als mit dem von 1976.

Unabhängig davon, welche Referenzbevölkerung verwendet wird, bleibt das Hauptziel einer standardisierten Rate gleich: Sie ermöglicht den Vergleich zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen im Zeitverlauf und erleichtern die Interpretation der zeitlichen Entwicklungen (Trends). Da die Werte je nach gewähltem Standard variieren können, ist es für statistische Analysen wichtig, stets dieselbe Referenzbevölkerung zu verwenden.

Fazit

Standardisierte Raten ermöglichen einen Vergleich zwischen Ländern oder Regionen über die Zeit unabhängig von deren Altersstruktur. Die standardisierten Raten hängen jedoch von der verwendeten Referenzbevölkerung ab (Beispiel: Europastandard 1976, Europastandard 2013). Je ähnlicher die Altersstruktur der beobachteten Bevölkerung jener der Referenzbevölkerung ist, desto näher liegen die rohen und standardisierten Raten beieinander. Da die Werte je nach Referenz höher oder niedriger ausfallen können, ist es bei Vergleichen wichtig, dieselbe Referenzbevölkerung zu verwenden. Die Interpretationen der im Rahmen der Krebsstatistik beobachteten zeitlichen Trends sind für die beiden Standardbevölkerungen (1976, 2013) ähnlich.

[1] Waterhouse JAH, Muir CS, Correa P, Powell J, eds. Cancer incidence in five continents. Lyon: IARC, 1976; 3: 456

[2] EUROSTAT. Revision of the European Standard Population. Luxembourg: Publications Office of the European Union, 2013